

Investitionen der Land- und Forstwirtschaft in Ausrüstungen

Revision der Berechnungsmethode

Das Österreichische Institut für Wirtschaftsforschung berechnet seit Jahren im Rahmen seiner Konjunkturanalysen die Ausgaben der Land- und Forstwirtschaft für Maschinen und Geräte (nominell und real). Weiters werden laufend kurzfristige Prognosen über die Investitionstätigkeit des Agrarsektors erstellt. Die Ergebnisse der Berechnungen werden quartalsweise in den "Monatsberichten" veröffentlicht.

Die Berechnungsmethode wird in regelmäßigen Abständen überprüft und, soweit erforderlich, den neuesten Gegebenheiten angepaßt. Die letzte Revision wurde soeben abgeschlossen. Sie beruht auf intensiven Gesprächen mit Fachleuten des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, der Bundeskammer der gewerblichen Wirtschaft, der Landwirtschaftskammern, der landwirtschaftlichen Genossenschaften und insbesondere auf eingehenden Diskussionen mit einschlägigen Firmen. Die methodischen Änderungen erforderten eine Neuberechnung der Investitionen ab 1980.

Um allen Interessierten zu ermöglichen, die laufend publizierten Daten richtig einzuschätzen und damit optimal zu verwenden, wird im folgenden die neue Methodik der Investitionsrechnung des WIFO kurz vorgestellt und erläutert.

Abgrenzung der Bruttoinvestitionen der Land- und Forstwirtschaft

Ziel ist die Erfassung der tatsächlichen Ausgaben des Wirtschaftsbereichs Land- und Forstwirtschaft (in der Abgrenzung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung) für *alle* Maschinen und Geräte (nicht nur typische Landmaschinen), die für *betriebliche Zwecke* angeschafft bzw. benutzt werden. Die Werte werden netto Mehrwertsteuer ausgewiesen, es wird Barzahlung (keine Kreditkosten) unterstellt. Umsätze an Gebrauchsmaschinen zwischen den landwirtschaftlichen Betrieben werden nicht erfaßt, auch wenn sie über Händler oder Genossenschaften laufen, weil sie die Investitionen des gesamten Sektors nicht berühren.

Rechenmethode (gültig ab Revision 1983)

Die Berechnungen werden nominell (zu laufenden Preisen) erstellt. In einer zweiten Phase werden mit Hilfe von Preisindizes auch reale Werte ermittelt. Zur Deflationierung werden die von der Land- und forst-

wirtschaftlichen Landes-Buchführungs-Gesellschaft erstellten Preisindizes verwendet (Landwirtschaftlicher Paritätsspiegel).

Die nominellen Investitionen werden (den verfügbaren Daten entsprechend) in vier Gruppen erfaßt:

- A Landmaschinen (*ohne* Traktoren und Fahrzeuge),
- B Traktoren,
- C Fahrzeuge (Lkw, Anhänger),
- D Sonstige Maschinen und Geräte

Die Ausgaben für Landmaschinen und Traktoren (Gruppen A und B) werden quartalsweise ermittelt und liegen gegliedert nach inländischen und ausländischen Erzeugnissen vor. Die Investitionen in Fahrzeuge (Gruppe C) können nur einmal jährlich ermittelt werden. Die Ausgaben für "Sonstige Maschinen und Geräte" können nur grob in Form eines Zuschlags zu den erfaßten Investitionen geschätzt werden.

A Landmaschinen (ohne Traktoren, Fahrzeuge)

Die Investitionen der Land- und Forstwirtschaft in (typische) Landmaschinen werden auf Basis der Produktionsstatistik der Industrie und der Außenhandelsstatistik, ergänzt durch verschiedene Schätzungen, ermittelt. Informationen über Menge und Wert der in der Industrie erzeugten Maschinen sowie der Ein- und Ausfuhr liegen monatlich und relativ rezent vor. Um die Aktualität zu wahren, wird die Erzeugung des Großgewerbes (die nur auf Jahresbasis erhoben wird und mit erheblicher Verzögerung vorliegt) und des Kleingewerbes (keine Erhebungen) mittels eines Zuschlags zur Industrieproduktion erfaßt. Die Höhe des Zuschlags wurde von den Produktionsergebnissen des Großgewerbes der letzten Jahre und Schätzungen über die (geringe) Erzeugung kleingewerblicher Betriebe abgeleitet. Produktion und Außenhandelsstatistik sind in ihrer Untergliederung nicht voll vergleichbar. Weitere Probleme ergeben sich daraus, daß bestimmte Positionen beider Statistiken Maschinen enthalten, die teils in der Land- und Forstwirtschaft, teils in anderen Bereichen eingesetzt werden. Überschneidungen gibt es insbesondere zwischen Landwirtschaft und Hobbygartenbau (Mähmaschinen usw.) sowie zwischen Landwirtschaft und den Verarbeitern landwirtschaftlicher Erzeugnisse. Unschärfen resultieren auch aus der Position "Teile von Landmaschinen". Maschinenteile werden zum größeren Teil

zwischen den Produktionsbetrieben ausgetauscht oder für Reparaturen verwendet, zu einem kleineren Teil sind sie Investitionen Mangels entsprechender Informationen bleiben Lagerbewegungen bei den Erzeugern, Importeuren und Händlern unberücksichtigt.

Mit den Zuschlägen für Spannen soll die gesamte Differenz zwischen dem Wert der Landmaschinen laut Produktionsstatistik bzw. Außenhandelsstatistik und den tatsächlichen Ausgaben der Land- und Forstwirtschaft für diese Ausrüstungen erfaßt werden. Neben Handelsspannen verschiedenster Art sind darin zum Teil auch die Fracht- und Montagekosten sowie Importabgaben enthalten. Nicht berücksichtigt sind etwaige Kreditkosten, weil Barzahlungsgeschäfte unterstellt werden. Unberücksichtigt bleibt auch jener Teil des ausgewiesenen Kaufpreises, der auf (weit verbreitete) überhöhte Rücknahmepreise für Gebrauchsmaschinen zurückgeht.

Inländische Erzeugnisse

Wert der Industrieproduktion Landmaschinen, ohne Teile
 + Zuschlag von 18% für Groß- und Kleingewerbe Generalreparaturen
 — Ausfuhr ohne Teile, ohne Rasenmäher
 —————
 = Inlandsabsatz an inländischen Landmaschinen zu Erzeugerpreisen
 + Zuschlag von 20% für Spannen
 —————
 = Ausgaben der Land- und Forstwirtschaft für inländische Landmaschinen (ohne MwSt)

Importe

Einfuhr Landmaschinen, ohne Rasenmäher
 + Zuschlag von 25% für Spannen
 —————
 = Ausgaben der Land- und Forstwirtschaft für importierte Landmaschinen (ohne MwSt)

B Traktoren

Die Investitionen in Traktoren können auf Grund der Kfz-Zulassungsstatistik des Österreichischen Statistischen Zentralamtes und mittels Preisen, die für die wichtigsten Typen von den Erzeugern und vom Handel erfragt werden, relativ genau erfaßt werden. Die Zulassungsstatistik liegt monatsweise vor. Ein kleiner Teil der neu zugelassenen Traktoren wird nicht agrarisch genutzt (Bauwirtschaft usw.). Dies wird durch einen Abschlag von 5% berücksichtigt. Auf die von den Firmen gemeldeten Listenpreise werden üblicherweise Rabatte gewährt. Andererseits werden in den meisten Fällen Sonderausstattungen bestellt, die getrennt in Rechnung gestellt werden. In Summe dürften Rabatte und Ausgaben für Sonderausstattungen einander etwa entsprechen. Auch die Ausgaben für Traktoren werden getrennt nach inländischen und ausländischen Fabrikaten ermittelt. Verzerrungen durch Lager der Produzenten oder des Handels werden durch die Verwendung der Zulassungsstatistik vermieden.

C Fahrzeuge (Lkw, Anhänger)

Die Kfz-Zulassungsstatistik des Statistischen Zentralamtes enthält monatliche Angaben über die *Neuzulassungen* an Lastkraftwagen und Anhängern nach Fahrzeughaltern, darunter auch Land- und Forstwirte. Diese Angaben sind jedoch bestenfalls als grober Indikator für die Käufe der Land- und Forstwirtschaft anzusehen. Für laufende Berechnungen über Ausgaben der Land- und Forstwirtschaft für die Anschaffung von Lkw und Anhängern sind sie ungeeignet. Im Fall der Lkw zeigt ein Vergleich der Entwicklung der Bestände (laut Kfz-Bestandsstatistik) mit den Neuzulassungen, daß die Bauern in erheblichem Maße gebrauchte Lkw kaufen, die in der Statistik der Neuzulassungen fehlen. Im Falle der Anhänger zeigt ein Vergleich der landwirtschaftlichen Maschinenzählung 1982 mit der Kfz-Bestandsstatistik zu Ende 1981, daß nur ein kleiner Teil der in der Land- und Forstwirtschaft verwendeten Anhänger (rund 14%) polizeilich gemeldet ist.

Die Zugänge an (neuen und gebrauchten) Lkw und Anhängern werden daher aus einem Vergleich der Bestände zu Jahresbeginn und Jahresende, zuzüglich einer Schätzung der Abgänge während des Jahres ermittelt. Dabei wird für Lkw ein Abgang von 10%, für Anhänger von 4% des Bestands zu Jahresbeginn angenommen. Der tatsächliche Bestand an Lkw ist aus der Bestandsstatistik jährlich bekannt; der Bestand von Anhängern wird nur in mehrjährigen Abständen erhoben und muß für die Zwischenjahre geschätzt werden.

Für die Bewertung der Lkw-Käufe wird der Preis eines gängigen Transporters, für die Anhänger der Preis eines Zweiachsanhängers (4 t) herangezogen. Eine Trennung zwischen inländischen und ausländischen Erzeugnissen ist hier nicht möglich, gesonderte Ergebnisse liegen nur für Kalenderjahre und mit erheblicher Verzögerung vor.

D Sonstige Maschinen und Geräte

Neben typischen Landmaschinen (die in den Statistiken auch als eigene Position ausgewiesen sind), Traktoren, Lkw und Anhängern (Positionen A bis C) wird in den land- und forstwirtschaftlichen Betrieben eine Reihe weiterer Maschinen und Geräte verwendet, die nicht typisch für die Land- und Forstwirtschaft sind, und deren Produktion oder Import daher nicht direkt dem Agrarbereich zugeordnet werden kann. Beispiele hierfür sind Motoren, Pumpen, Werkzeugmaschinen, Motorkettensägen, Fässer und Tanks, Spezialmaschinen für die Kellerwirtschaft usw. Weiters werden bestimmte Maschinen und Geräte sowohl im Haushalt als auch im landwirtschaftlichen Betrieb verwendet, z. B. Pkw, Kombi, Heißwasserspeicher usw.

sen wenig geeignet. Von Interesse sind sie jedoch z. B. für regionale Untersuchungen oder Analysen nach Betriebstypen. Eine grobe Hochrechnung der Buchführungsergebnisse der Kalenderjahre 1979 bis 1981 über den Schlüssel der reduzierten landwirtschaftlichen Nutzfläche (2,664 Mill. ha RLN) auf Österreichwerte ergibt Gesamtausgaben für den Kauf von Maschinen und Geräten, die etwa ein Fünftel über den Werten des WIFO liegen. Diese Differenz geht auf mehrere Faktoren zurück: Die Buchführungser-

gebnisse erfassen z. B. auch Ausgaben für Gebrauchsmaschinen, die aus anderen landwirtschaftlichen Betrieben stammen, als Investition. Weiters sind Finanzierungskosten mit erfaßt. Daneben besteht natürlich die Problematik der hier durchgeführten Hochrechnung, und es stellt sich die Frage, ob die erfaßten Haupterwerbsbetriebe in bezug auf ihr Investitionsverhalten für den gesamten Wirtschaftsbereich Land- und Forstwirtschaft repräsentativ sind.

Matthias Schneider